

Calwer Wochenblatt

№ 99.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg., die Zeit, weiter entfernt 15 Pfg.

Dienstag, den 19. August 1902.

Preis: Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Schultheißenämtern

gehen heute mit der Post Bestellscheine für das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg für das Jahr 1903 zur Entgegennahme von Bestellungen und Wiedereinsendung auf den 1. September d. J. zu.

Calw, 18. August 1902.

K. Oberamt.
Gonz, Amtmann, A. B.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 18. Aug. Der zu 312 Simri geschätzte Obstertag von den städtischen Almandbäumen und sonstigen städt. Grundstücken kam heute zur Versteigerung und wurde hierfür ein Gesamterlös von 446 M. 20 J. erzielt. Hiernach stellt sich der Durchschnittserlös für 1 Simri Obst auf 1 M. 43 J.; im vorigen obstarmeren Jahr betrug derselbe 1 M. 37 J.

Ottenbronn, 17. Aug. Heute nachmittags 1 1/2 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Ulrich Weber, Holzhauers hier, ohne zu zünden, richtete aber Verwüstungen an demselben an, sodass dennoch ein größerer Schaden entstanden ist.

Stuttgart, 14. Aug. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde der Bericht des städtischen Arbeitsamts für den Monat Juli erstattet. Gesuche um Zuweisung von Arbeitern sind eingegangen 1271, wovon 1190 von hier; davon konnten 1064, worunter 1046 hiesige, befriedigt werden. Von hier anässigen Arbeitern wurden 1322 Stellengesuche vorgemerkt, von auswärtigen Arbeitern 1283; von den ersteren Gesuchen konnten 55,2 Prozent, von letzteren 42,6 Prozent befriedigt werden. In der weiblichen Abteilung kamen auf 692 Stellenangebote nur 367 Stellengesuche, von welsch letzteren 79 Prozent befriedigt wurden.

Stuttgart, 15. Aug. Der Württembergische Handwerker-Landesverband hat sich in einer engeren Ausschussung mit der Beantwortung des von der Handwerkskammer Stuttgart zugestellten Fragebogens über die Notwendigkeit der Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe beschäftigt und dabei den Befähigungsnachweis nicht nur allein für das Baugewerbe, sondern für das gesamte Handwerk als ein dringendes Bedürfnis anerkannt.

Stuttgart, 15. Aug. Gestern nachmittags fiel in einem Hause der Wolffstraße in Heslach ein 8 Jahre altes Mädchen, Tochter eines Zimmermanns, durch ein Küchenfenster des 4. Stocks in den Hof hinunter, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Das unglückliche Kind stieg auf eine am Fenster stehende Hobelbank und beugte sich etwas weit zum Fenster hinaus, sich dabei an einer quer über das Fenster gespannten Schnur haltend. Die Schnur brach und das Unglück war geschehen.

Stuttgart, 16. Aug. Die Stuttgarter Fleischerinnung giebt bekannt, daß Schweinefleisch von heute ab 80 J das Pfund kostet.

Stuttgart, 16. August. Kommerzienrat Gustav Gaudert, Chef der hiesigen Firma Karl Beringer, Leder- und Treibriemenfabrik, feiert heute das 50jährige Berufsjubiläum. Der Jubilar hat sich namentlich um die gesamte deutsche Lederindustrie große Verdienste erworben. Der Vorstand des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie gab in einer ehrenden Adresse dem Dank dafür Ausdruck.

Ludwigsburg, 16. Aug. In vergangener Nacht ist das zwischen Groß- und Kleiningersheim gelegene große Mühle-Anwesen von Barch u. Schmidt vollständig niedergebrannt.

Freudenstadt, 16. Aug. Die mit dem 13. August abgeschlossene Kurliste verzeichnet als Gesamtzahl ohne Passanten 3514 Kurgäste.

Tübingen, 15. Aug. Bei der hiesigen Studentenschaft macht sich das Bestreben, eigene Häuser zu errichten, immer mehr geltend. Den Desterberg zieren bald 4 neue Verbindungshäuser. Das Haus der Staufia ist erstellt, das der Verbindung Luginsland ist im Rohbau fertig, das der Gueffalia ist im Bau begriffen, und die Landmannschaft Almia hat sich neben dem Staufenhäuser einen Bauplatz erworben. Eine prächtige Herde des Schloßberges ist das jüngst eingeweihte Haus der Verbindung Igel; das der Verbindung Saronia ist im Rohbau fertig, und die Derendingia beabsichtigt, zwischen dem Igelhaus und dem Schloß ein Heim zu erbauen. Die Alemannia will in der Neckarhalbe ihr Haus erstellen.

Nürtingen, 15. Aug. Leider stellt sich nachträglich heraus, daß der durch die heftigen Gewitter in der vorigen Woche angerichtete Hagelschaden in einigen Orten des Bezirks ganz beträchtlich ist. Die Einschätzungskommission stellte in Oberensingen an den Dalmirächten einen Verlust von 30%, in Untereisingen bis zu 65%, und in Zitzshausen gar bis zu 90% fest. Auch Nürtingen blieb nicht ganz verschont. Zum Glück sind die meisten der Betroffenen versichert.

Kirchheim u. T., 16. Aug. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Kirchheim einerseits und Reutlingen und Göppingen andererseits sind seit langer Zeit Veranlassung zu mancherlei Beschwerden gewesen. Seit Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung ist diesem Uebelstand durch Ausführung von Motorwagenfahrten abgeholfen. Es besteht eine täglich 6malige Verbindung zwischen Kirchheim und Unterboihingen bzw. Bföchingen, die sich lebhafter Frequenz erfreut und für den Ausstellungsbesucher sehr willkommen ist. Leider hat es den Anschein, als sei diese Fahrgelegenheit in weiteren Kreisen unbekannt.

Bad Ueberkingen, 16. August. Unser Bad, welches schon in alten Zeiten durch sein vor-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

„Ist ein Geheimnis dabei?“ fragte Marie.

„Ja und nein. — Es ist ein Geheimnis, weil die Sache noch völlig dunkel und ungewiß vor uns liegt, und doch wieder nicht, weil schon öffentlich — in deutschen und ausländischen Blättern — darüber gesprochen wird. Ich verlange nur deshalb das strengste Stillschweigen von Euch, weil wir zum Gespött der Leute würden, wenn die Angelegenheit durch vorläufiges Ausplaudern publik würde und schließlich gleichwohl ohne Resultat im Sande verliere. Wollt Ihr also versprechen, Eure Zungen im Zaum zu halten?“

Die Frauen gelobten es einmütig.

„Ihr werdet Seltsames erfahren,“ fuhr der junge Mann fort, „und um es Euch leichter verständlich zu machen, hole ich etwas weit aus. Du weißt, liebe Schwester, daß unser nun in Gott ruhender Vater einen um acht Jahre älteren Bruder hatte — —“

„Ja, — den Onkel Walter.“

„Walter Zimmermann, oder Onkel Walter, wie du ihn nennst, war ein sehr talentvoller Jüngling und deshalb von unsen Großeltern zur Laufbahn eines höheren Beamten bestimmt. Noch nicht zwanzig Jahre alt, besuchte er schon die Universität Heidelberg und berechnete zu den schönsten Hoffnungen, als das Jahr 1848 alle auf ihn gesetzten Erwartungen zertrümmerte. In jenem toßen Jahr erfaßte das Volk ein plötzlicher Tannel; mißverständene Forderungen von

Freiheit und Gleichheit brachten die Köpfe zum Brausen, das Blut zum Sieden, und namentlich der Jugend hatte sich ein wilder Thatendrang bemächtigt, der nur zu bald zu verpönten Schritten, zu Handlungen führte, die wider Recht und Gesetz gingen, und später schwere, mitunter sogar blutige Sühne fanden. Auch Walter, unseres Vaters Bruder, hatte Teil an Versammlungen und Vereinen genommen, die von der Obrigkeit verboten waren, er hatte Reden gehalten, die als zum Aufruhr reizend betrachtet wurden, und sich dadurch bei den Behörden verdächtig gemacht. Als er noch denunziert wurde, er hätte die Revolution vorbereitet und direkt zum Sturz der Throne aufgefordert, beschloß man seine Verhaftung, und Walter Zimmermann hätte ohne Zweifel und besten Falls eine langwierige Freiheitsstrafe verbüßen müssen, wenn er nicht rechtzeitig gewarnt worden wäre und sich der drohenden Gefahr durch die Flucht entzogen hätte. Er floh aus Heidelberg und aus Deutschland, flüchtete sich, Niemand wußte wohin, und blieb für seine Eltern, seinen Bruder, — für die ganze Welt verschollen. Kein Mensch hat je wieder etwas von ihm gehört.“

„Ich weiß das, lieber Bruder! Allein was haben Onkel Walter's Schicksale mit deiner und Julius' Reise nach Grünstadel gemein?“

„So wenig Zusammenhang zwischen diesen beiden Dingen zu bestehen scheint, so gewiß wirst du bald anderer Meinung werden. — Es ist dir bekannt, daß ich das schmale Einkommen, welches ich als Honorarprofessor an der Universität Jena erwerbe, durch litterarische Arbeiten etwas zu verbessern trachte. Unter anderem schreibe ich auch Rezensionen von bedeutenden wissenschaftlichen Erscheinungen für große deutsche Tagesblätter. Da hat mir denn neulich auch die Berliner „Kreuzzeitung“ einen Pack neu erschienenen Bücher zur Beurteilung ihres wissenschaftlichen Wertes übersandt, und wie ich die Sendung öffnete, sehe ich, daß die Bände in Exemplare der „Nordaustralischen Zeitung“ eingeschlagen

treffliches Mineralwasser und seine Bäder berühmt war, ist im vorigen Jahrhundert in Verfall geraten. Seit es vor einigen Jahren neu eingerichtet wurde, hat es seine frühere Anziehungskraft wiedergewonnen und es erfreut sich besonders in diesem Sommer trotz des wechselnden Wetters eines sehr lebhaften Besuchs. Die Neuerungen dieses Jahres, insbesondere das elektrische Licht, die neuen Wege und Anlagen finden den Beifall der Aurgäste, welche sich in dem altertümlichen, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichteten Badhotel heimisch fühlen. Besonders geschätzt werden die Bäder und unsere herrliche reine Luft. Welchen Anklang das vortreffliche Lieberkinger Wasser findet, zeigt der Verkauf im Monat Juli mit weit über 200 000 Flaschen. Im nächsten Sommer hofft man den Eisenbahnanschluss zu erhalten. Der Bau der Bahn, welcher die Natur Schönheiten des oberen Filsstales dem Fremdenverkehr erschließen wird, ist schon bedeutend vorgeritten.

Kottweil, 16. Aug. Dem „Schw. M.“ wird berichtet: Der Zirkus Blumenfeld, auf dem Weg von Straßburg nach Ulm begriffen, gab gestern abend hier eine Vorstellung. Der Zirkus, der über 4000 Personen faßt, war vollständig angefüllt. Kurz vor Beginn der Vorstellung erfolgte ein furchtbarer Krach. Die Galerie für den Stehplatz war eingestürzt und die Menge verschwand unter entsetzlichen Geschrei plötzlich von der Bühne. Kurze Zeit darauf wiederholte sich auf der gegenüberliegenden Seite dasselbe Schauspiel und so war der Schrecken allgemein ein großer. Nachdem der Direktor sich überzeugt hatte, daß niemand schwer verletzt war, schickte er sein Personal nach allen Seiten zur Beruhigung des Publikums aus, ließ die Musik spielen und mit der Vorstellung beginnen, so daß diejenigen, welche noch nicht gesüchelt waren, sich beruhigt fühlten. Der ganze Bau war vorher vollständig geprüft worden. Die Stützen haben in dem durch langes Regenwetter durchnässten Boden nachgelassen. Der Direktor erklärte sich bereit, für jeden Schaden aufzukommen und bezahlte den Flehenden das Eintrittsgeld zurück. Das machte einen guten Eindruck. Ernstliche Verletzungen sind nicht vorgekommen.

Düsseldorf, 15. Aug. Heute früh kurz nach 8 1/2 Uhr traf der Kaiser hier ein und wurde am Bahnhofe vom Oberpräsidenten Rasche, dem Regierungspräsidenten, dem Oberbürgermeister Marx, den Stadinerordneten und anderen empfangen. Im Wartesaale hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache an den Kaiser, welche dieser mit verbindlichen Worten erwiderte. Alsdann fuhr der Kaiser mit seinem Gefolge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Ratinger Thor, wo er die Parade abnahm, welche vom Generalleutnant von Boigt kommandiert wurde. Von dort begab sich der Kaiser direkt in die Ausstellung. Im Appellsaale des Industrie-Palastes wurde er von dem Vorstande der Ausstellung feierlich begrüßt. Hieran schloß sich ein längerer Rundgang. Besichtigt wurde die Industriehalle, die Ausstellung des bergbaulichen Vereins, die Haupt-Maschinenhalle und die Kunstausstellung. In letzterer interessierte sich der Kaiser namentlich für die kunsthistorische Abteilung. Alsdann begab sich der Kaiser zum

Krupp'schen Pavillon, wo er von Excellenz Krupp persönlich erwartet und begrüßt wurde. Ferner besichtigte der Kaiser noch das Panorama von Gaub und die Ausstellung des Bochumer Vereins, um sich dann auf das Dampfschiff zu begeben. Hier verabschiedete sich der Kaiser von Geheimrat Lueg mit dem Bemerkten: Telegraphieren Sie meinem Sohne, dem Kronprinzen, als Protektor der Ausstellung, daß ich von derselben hochbefriedigt bin. Unter begeisterten Hochrufen der zahlreichen Menge fuhr das Schiff dann stromaufwärts, wobei der Kaiser vom Schiff aus eine Parade über die Rhein-Flottille abnahm. Von der Landungsstelle aus fuhr der Kaiser zu Wagen nach dem Hauptbahnhofe, wo er mittelfst Sonderzuges um 1 Uhr 15 Min. die Weiterreise antrat.

Mainz, 16. Aug. Der Kaiser sandte gestern abend sofort nach seiner Ankunft an die Oberpräsidenten der Rhein-Provinz und der Provinz Hessen-Rhassau folgendes Telegramm: Mainz, den 15. August. Ich habe heute bei meiner herrlichen Fahrt von Düsseldorf nach Mainz überall an den Ufern des Rheins von allen Ortschaften so zahlreiche schöne ergreifende Beweise patriotischer Gesinnung erfahren, daß ich gleich bewegten Herzens hierfür meinem Dank Ausdruck geben will. Ich beantrage Sie, dies den Beteiligten bekannt zu machen. Wilhelm I. R.

Homburg v. d. G., 16. Aug. Der Kaiser traf um 5 Uhr 22 Min. von Mainz kommend in Homburg ein. In seiner Begleitung befanden sich der Kronprinz von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Am Bahnhof war die Kaiserin mit Prinzessin Luise und Prinz Joachim zur Begrüßung anwesend. Der Kaiser sprach am Bahnhof noch längere Zeit mit dem Landrat Dr. von Meister und dem Bürgermeister Ritter von Marx. Beim Austritt aus dem Kaiser-Pavillon und auf der Fahrt nach dem Schlosse wurde das Kaiserpaar von der dichten Zuschauermenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Das heftige Prinzenpaar und der Kronprinz von Griechenland begaben sich direkt nach dem Schloß Friedrichshof.

Herdingen, 16. Aug. Gestern abend 10 Uhr stieß auf der Rückfahrt von Düsseldorf nach hier der Rheindampfer „Prinzess Viktoria“ mit dem Seebdampfer „Köln“ bei Kaiserwürth zusammen. 3 Mädchen aus Herdingen fielen über Bord und ertranken. Ein Maschinentechniker aus Herdingen verunglückte infolge Explosion der Kesselrohre. Ein anderer Dampfer nahm die Fahrgäste der „Prinzess Viktoria“ auf und brachte sie nach Herdingen.

Berlin, 15. Aug. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, hat der Kaiser auf die Begrüßungs-Ansprache des Oberbürgermeisters seiner Freude Ausdruck gegeben, daß es ihm möglich gewesen sei, der Stadt Düsseldorf und der Ausstellung den seiner Zeit versprochenen Besuch abhalten zu können. Der Kaiser gedachte sodann seines Aufenthaltes in Düsseldorf als junger Student. Schon damals habe er von dem einheitlichen Zusammenwirken von Bürgerschaft und Künstlern den schönsten Eindruck gewonnen. Düsseldorf sei auch eine von denjenigen Städten, die Jeden von der Mäßigkeit der großen Wasserstraßen überzeugen müßten. Er spreche der

Stadt Düsseldorf herzlichen Dank dafür aus, daß sie ihren neuen Park an dem schönen deutschen Rheinstrom nach ihm, dem Kaiser, benennen wollen. Die Kaiserin bedauere schmerzlich, an dem Besuch nicht teilnehmen zu können, da ihr noch schmerzender Fuß ihr nicht gestatte, eine so weite Reise zu unternehmen. Sie habe ihm, dem Kaiser, Grüße für Düsseldorf aufgetragen und hoffe später einmal, den Besuch nachholen zu können. Von ganzem Herzen wünsche er den Segen Gottes für die Entwicklung der Stadt unter den schönen und friedlichen Ansichten, welche sich in Europa entsponnen, und die er lange zu erhalten hoffe.

Berlin, 16. Aug. Aus Frankfurt a. M. wird dem Berl. Lok.-Anz. gemeldet: Im Sitzungssaale des Schöffengerichts wurde vormittags ein Schreiben gefunden, das von einem beabsichtigten Attentat auf den Kaiser in Homburg v. d. G. spricht. Der Brief ist zum Teil chiffriert und enthält genaue Angaben über das Programm des Kaisers während des Aufenthalts. Obwohl man an maßgebender Stelle der Meinung zuneigt, daß es sich um einen unziemlichen Scherz handelt, sind die Vorsichtsmaßregeln für den Homburger Aufenthalt des Kaisers bedeutend verschärft worden. Außer 50 Frankfurter Schutzleuten wurden auch Berliner und Kölner Kriminalbeamte zur Bewachung des Kaisers beordert.

Berlin, 15. Aug. Der Magistrat befahte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Empfangs-Feierlichkeiten und der Ausschmückung der Straßen anlässlich der Ankunft des Königs von Italien. Das Brandenburger Thor wird mit Fahnen und Laubgewinden geschmückt. Der Pariser Platz soll an vier Stellen dekorativen Schmuck erhalten. Der Platz vor dem Brandenburger Thor, wo die städtischen Behörden den König begrüßen werden, soll mit niedrigen Podien ausgestattet werden.

Berlin, 15. Aug. Wie die „Post“ mitteilt, wird die Deputation russischer Offiziere, welche auf Einladung des Kaisers der Kaiser-Parade in Posen und dem sich hieran anschließenden Kaiser-Diner als Gäste des Kaisers beizuwohnen werden, 30 Mann stark sein und unter Führung des Gouverneurs von Warschau am 1. September in Posen eintreffen.

Berlin, 16. Aug. Dem Lokalanzeiger wird aus Southampton über London telegraphiert: Der Dampfer Saxon mit den Buren generalen Botha, Dewet und Delarey traf um 10 Uhr hier ein. Sie wurden von dem Kapitän Herz über das Dock zur „Nigeria“ geführt. Eine zahlreiche Menschenmenge stand am Ufer und brachte den Buren enthusiastische Ovationen dar, für welche diese freundlich dankten. Auf dem obersten Deck der Nigeria empfing sie Chamberlain, Lord Roberts, Lord Kitchener, Lord Onslow, sowie Frau Chamberlain und Lady Roberts nebst Tochter. Chamberlain, Roberts und Kitchener trugen Zivil. Es folgte eine allgemeine Vorstellung. Dann standen die Buren-Generale eine Zeitlang mit ihren Gastgebern auf dem Verdeck und unterhielten sich gruppenweise. Botha pflog eine lebhaftes Gespräch mit Chamberlain und Roberts. Die Buren generale reisten bereits um 11 1/2 Uhr nach London ab, ohne König Eduard

find. Man hatte in Berlin diese, bei unseren Antipoden gedruckte Zeitung, als für Reaktionszwecke unbrauchbar, bei Seite gelegt und sie bei Uebersendung der Bücher an mich kurzer Hand zu Einwickelpapier verwendet. Etwas verwundert, ein so seltenes, aus dem weitentfernten fünften Weltteil stammendes Blatt plötzlich in meiner stillen Studierstube vorzufinden, faltete ich es auseinander, sehe daß es in deutscher, freilich nur wenig korrekter Sprache geschrieben und aus Brisbane im australischen Queensland unterm 15. Juli dieses Jahres datiert ist. Die Zeitung war also, wenn man den ungeheuren Weg berücksichtigt, den sie von Australien bis Jena zurückzulegen hatte, eine verhältnismäßig noch neue Nummer.“

„Aber Walter, warum erzählst du mir dies Alles?“

„Nur Geduld, Schwesterchen! Lasse mich ruhig fortsprechen und merke gut auf! Du wirst bald finden, daß jene australische Zeitung, wenn meine Vermutungen richtig sind, vielleicht ein Glücksvogel war, der mir unversehrt in's Zimmer geflogen. Denn als ich das Blatt neugierig, was etwa bei unseren Gegenfüßlern vorgefallen möge, rasch durchlese, bleibt mein Blick wie gebannt auf einer fett gedruckten Stelle haften. Doch warte, ich habe die Zeitung bei mir und kann dir, was meine Aufmerksamkeit so ernstlich fesselte, wörtlich mitteilen.“

Er zog aus der Brusttasche seines Rocks eine Zeitung von großem Format, breitete sie auseinander und las sodann:

Aufforderung:

„Allen so daran gelegen, thue ich hiermit Wissenschaft, daß Mr. Walter „Carpenter, der auf der Farm „Chesnut-Point“, vierzehn Meilen von dieser Stadt Brisbane entfernt gelebt hat, am 2. April des laufenden Jahres achtzehnhundertacht . . . unversehrt und ohne Leibeserben gestorben ist. Mr. Carpenter hat ein Testament errichtet, das ein Jahr

„nach seinem Tode, also am 3. April des Jahres achtzehnhundertneun . . . publiziert werden wird. Mr. Carpenter ist 1848 aus Deutschland in „Queensland (Australien) eingewandert und besaß in seiner früheren Heimat noch einen Bruder Namens Herrmann, welcher aufgefodert wird, „oder dessen eheliche Nachkommen im Falle seines Todes aufgefodert werden, „mit allen, ihre Abstammung und Verwandtschaft mit dem Erblasser beweisenden Dokumenten am Tage der Testamentsöffnung sich hierorts einzufinden.“

„Unter dessen giebt auf Anfragen briefliche Antwort

„Arthur S. Wallace,

„Öffentlicher Notar und Rechtsanwalt.

„Brisbane, Queensland (Australien), 4. Straße Nr. 18.“

Walter faltete das australische Blatt wieder zusammen und legte es auf den Tisch. Niemand sprach ein Wort. Die Lauscher an der Balkenhöhlung meinten, den schwer gehenden Atem der Frauen zu vernehmen.

„Und was glaubst Du nun, Walter?“ hörten sie Marie endlich fragen.

„Ich glaube, was auch Euch sich beim Anhören dieser Aufforderung aufgedrungen haben wird. Ich glaube, daß sie die Todesnachricht unseres Onkels und die Ladung seiner gesetzlichen Erben enthält.“

„Der in Australien Verstorbene heißt doch nicht Zimmermann, wie unseres Vaters Bruder heißen mußte.“

„Es steht ausdrücklich gedruckt, daß derselbe 1848 aus Deutschland in Australien einwanderte; sein Name „Carpenter“ ist aber die Uebersetzung des deutschen „Zimmermann“ ins Englische. Wer kann wissen, welche Gründe den Onkel veranlaßt haben, seinen Familiennamen zu anglisieren?“

Den Lippen Maries entschlüpfte ein Ah der Verwunderung. (Fortf. folgt.)



auf seiner Nacht besucht zu haben. Sie hielten mit dem ehemaligen Spezialgeandten Fischer an Bord der Saronia eine Beratung ab, in der sie beschlossen, der Flottenschau nicht beizuwohnen. Botha teilte vor der Abreise von Southampton einem Vertreter der Presse mit, er, Dewet und Delarey würden auch die Vereinigten Staaten besuchen, ehe sie nach Südafrika zurückkehren.

Berlin, 16. Aug. Der Total-Anzeiger meldet aus Hamburg: Eine 2000 Köpfe starke Versammlung der Droschkenkutscher und Fuhrwerksbesitzer beschloß gestern abend den sofortigen Ausstand, da die Polizeibehörde ihre Wünsche bei Ausarbeitung der neuen Droschken-Fuhrordnung ablehnte.

Berlin, 17. Aug. Dem „Kleinen Journal“ wird aus München telegraphiert: Zu der Frage, wer die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten veranlaßt hat, wird bekannt, daß der Reichskanzler Graf Bülow den Prinzregenten, welcher die Depesche zunächst als privat behandelte, um die Erlaubnis zur Veröffentlichung ersucht hat. Die Depesche wird vom Zentrum zu einer regelrechten Hege benutzt, indem es beabsichtigt, in den nächsten Tagen überall Versammlungen zu veranstalten, um Protest gegen die Einmischung in bayerische Angelegenheiten zu erheben.

Berlin, 13. Aug. In der Jungfernhaide, in der Nähe von Wlgensee, wurde in einer Schöpfung die Leiche eines kleinen Mädchens aufgefunden, an welchem ein Lustmord verübt worden ist. Die näheren Nachforschungen ergaben, daß es sich um die 9 Jahre alte Tochter der Wale'schen Eheleute aus Charlottenburg handelt. Das Kind wurde seit gestern vermißt. Der Täter ist unbekannt. — Das Polizeipräsidium setzte 1000 M. Belohnung aus für die Ermittlung des Mörders.

Breslau, 13. Aug. Unter dem Verdachte eines dreifachen Giftmordes wurden vor etwa zwei Wochen der bei der Provinzialtobakdirektion beschäftigte Stanzleidredirektor Theodor Leichfeld und dessen etwa 23jährige Tochter in Untersuchungshaft genommen. Vor einiger Zeit war eines der Kinder Leichfelds unter eigentümlichen Umständen gestorben,

vier Wochen später starb seine Frau unter denselben auffälligen Symptomen. Als vier Monate darauf wieder ein Kind auf die gleiche Weise starb, schöpften die Ärzte Verdacht und veranlaßten die Beschlagnahme der Leiche und die Exhumierung der beiden andern. In allen dreien wurde Arsenit gefunden, daraufhin erfolgte die Verhaftung der beiden überlebenden Familienmitglieder. Beide erklärten, unschuldig zu sein. In der Nacht zum 11. d. M. hat sich Theodor Leichfeld in der Untersuchungshaft das Leben genommen.

Krajan, 14. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Privatmeldung wurde das Attentat auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Obolenski, im Auftrag des revolutionären Zentralkomitees ausgeführt. Dieses hatte den Fürsten zum Tode verurteilt, weil er anlässlich der jüngsten Unruhen über zahlreiche Studenten so unmenschliche Prügelstrafen verhängte, daß diese unter den Händen der sie strafenden Kosaken als förmliche Fleischklumpen liegen blieben. Da Fürst Obolenski einen Doweponzer getragen haben soll, kam er mit einer leichten Halswunde davon.

Antwerpen, 16. Aug. Während eines gestern abend aus Anlaß städtischer Festlichkeiten veranstalteten Fackelzugs geriet ein im Zug befindlicher Wagen, der den Winter darstellte, in Brand. Von 5 Frauen, die sich in dem Wagen befanden, ist eine völlig verbrannt; die andern vier erlitten Brandwunden.

Paris, 15. Aug. Gestern verunglückte der Schwager des bekannten Milliardärs Vanderbild, Fair, mit seiner Frau. Fair befand sich mit seiner Frau auf einer Automobilfahrt. Das Automobil rannte gegen einen Baum und wurde total zertrümmert. Fair, seine Frau, sowie auch der im Wagen befindliche Maschinist wurden herausgeschleudert. Fair und seine Frau sind tot, der Maschinist wurde schwer verletzt.

London, 16. Aug. Die Schwierigkeiten zwischen Siam und Frankreich sind bedeutender, als dies allgemein von der französischen Regierung zugestanden wird. Die Bemühungen der in Europa anwesenden außerordentlichen siamesischen Mission sind bisher erfolglos geblieben. Man glaubt, daß eine friedliche Lösung nicht möglich ist.

Hongkong, 16. August. Starke Ueberflutungen werden aus Tweng-si gemeldet. Ueber tausend Personen sind umgekommen. Zahlreiche Häuser stürzten ein, wobei weitere Personen den Tod fanden.

Marktbericht der Zentralvermittlungsfleße für Obstverwertung in Stuttgart.

Stuttgart, 16. Aug. (Engros-Markt bei der Markthalle.) Heidelbeeren 12-15 $\frac{1}{2}$, Johannisbeeren 9-11 $\frac{1}{2}$, Stachelbeeren 7-8 $\frac{1}{2}$, Himbeeren 28-40 $\frac{1}{2}$, Clauden (blaue) 14-16 $\frac{1}{2}$, Pfäumen 10-12 $\frac{1}{2}$, Frühäpfel 10-18 $\frac{1}{2}$, Frühbirnen 12-15 $\frac{1}{2}$, Pfirsiche 40-50 $\frac{1}{2}$, Aprikosen 20-50 $\frac{1}{2}$, Brombeeren 40-45 $\frac{1}{2}$, Zwetschgen (frühe) 20-24 $\frac{1}{2}$ per $\frac{1}{2}$ kg. Bei bedeutender Zufuhr rascher Verkauf.

Reklameteil.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis M. 5.85 p. Met. für Blumen u. Neben, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis M. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die vorstreffende Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (A. u. K. Hofliefer.), Zürich.

Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen u. sind die erste Bedingung für die Gesundheit des Körpers und der Hautpflege. Die Hautatmung störende Ablagerungen müssen beseitigt werden.

Die Thätigkeit der Poren

muß erhalten bleiben. Hierzu bedarf es einer Seife, welche allen hygienischen Anforderungen entspricht, und nehme man deshalb nur die ärztlich empfohlene „Patent-Nyrrholin-Seife“, welche in Folge ihrer antiseptischen, heilenden, neubildenden und konservierenden Eigenschaften einzig in ihrer Art und unerreicht in Wirkung. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur die „Patent-Nyrrholin-Seife“, und nehme keine andere.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Hirsau.
Beugholz- und Reisich-Verkauf
am Dienstag, den 19. August, nachmittags 1 Uhr, in Oberreichenbach, im Gasthaus z. Hirsch, aus Staatswald Lauchert im Weidenhardt 16 Flächenlose Nadelholzreisich mit etwa 3300 Wellen. Zugleich wiederholt 6 Lose aus Havelburgerbruch.
Sodann 31 Nm. Nadelholzsprügel aus Weidenhardt ebenfalls wiederholt.

Calw.
Jahresschätzung der Gebäude für die Brandversicherung.

Bezüglich der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an **Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudzubehörden** seit der letzten Schätzung eingetreten sind, werden die Beteiligten hiennt auf den oberamtlichen Erlaß vom 13. ds. Mts., Wochenblatt No. 98, verwiesen und aufgefordert, solche Neubauten und Aenderungen sofort und längstens bis 15. September ds. Js. hieher anzuzeigen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung oder Einschätzung auf Kosten der Beteiligten. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudzubehörden erscheinen, anzuzeigen sind.
Den 16. August 1902.
Stadtschultheißenamt.
W. Bühner.

Postkarten mit Ansichten

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt
Emil Georgii, Calw, Marktplatz, Telefon 16.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ia. Edamer-, Ia. vollsaftigen Emmenthaler-, feinsten Dessert-Rahmkäse, Camembert, Ia. Limburger- und Kräuterkäse

empfehlen **Erh. Kern a. Markt.**

Brennholz.

Kurz gefägte Schwarzen und Spritzen in Fuhrn a. M. 20, 14 und 8 frei vor's Haus empfiehlt bei prompter Lieferung
C. L. Wagner, Sägewerk Ernstmühl, Telefon Calw No. 48.

In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formularien für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben:
Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Klagenformulare, Schulds- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Paketadressen.

Neubulach, 17. August 1902.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Joh. Wurster, Hafner,
besonders für die wohlthunenden Worte des Hrn. Stadtpfarrers am Grabe, den Hh. Lehrern, den Trägern, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die Kranzspende des hies. Kriegervereins und den ehrenvollen Nachruf dessen Hrn. Vorstandes, dem Steigerzug der freiwill. Feuerwehr und den alten Kameraden des Entschlafenen, sowie namentlich auch für die zahlreiche Leichenbegleitung der 6 auswärtigen Militärvereine mit ihren Fahnen sei auf diesem Wege herzlichster Dank gesagt.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Maria Wurster.

Bezirks-Handels- & Gewerbe-Verein Calw.
Der projektierte Ausflug zur Kircheimer Ausstellung und Verbandstag der württemberg. Gewerbevereine soll am Samstag, den 6. September, stattfinden.
Abfahrt mittags 11 Uhr 30 Min. Samstags gelobte einfache Fahrkarten zu M. 3.10 gelten zur Rückfahrt, wenn solche in der Ausstellung abgestempelt worden sind. Das Fahrgeld wird erst nach der Rückkunft den Mitgliedern durch Herrn Kassier Serba vergütet, unter Vorzeigung der abgestempelten Fahrkarten. Anmeldungen nimmt derselbe bis längstens 24. August entgegen.
Der Ausschuss.

Hirsau.
Conditorei & Café Wirth
hält sich dem verehrten Publikum neben Kaffee und täglich frischem **Brotwerk** auch im **glasweisen Ausschank feiner Weine** (Ahyoler von 30 $\frac{1}{2}$ an per $\frac{1}{2}$ Liter-Glas) bestens empfohlen. Auch für Kranke empfehle ich mich im Bezug **seiner Flaschenweine und Champagner** in jeder Preislage.



Den verehrlichen
Bade- und Luftkurgästen
 empfehle ich:
Postkarten mit Ansichten zu 3, 5 10, 15 und 20
 Künstler-, Genre- und Wappenkarten,

Photographien
 Lichtdruckbilder
 Diaphanien
 Lithophanien
 Glasbilder
 Briefbeschwerer
 Tintenzeuge
 Fächer
 Nippsachen

mit
Ansichten
 von
Calw
 und
 Umgebung,

Panorama von Calw,

Größe 23x60 cm, M. 1.50, fein gerahmt unter Glas M. 5.-,
 Touristenkarten auf Leinwand, 50 Pfg.

Emil Georgii, Buchhandlung,
 Marktplatz, Calw, Telefon 16.

Lützenhardt.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 21. ds. Mts., stattfindenden Hochzeitsfeier in
 unser elterliches Haus in Lützenhardt freundlichst einzuladen.
 Kirchgang in der Methodistentapelle in Calw um 11 Uhr
 vormittags.
Jacob Großhans.
Katharina Schönhardt.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

aller Art,
Mostpressen und Obstmühlen,
 fahrbar und stationär,

Liefert billigt

Georg Burkhardt,
 Hirsau.

Die höchste Sicherheit bieten meine
Kassenschränke
 gegen Feuer, Sturz und Einbruch.
M. Frank, Kassensabrik,
 Söflingen-Allm.
 Bitte zu besichtigen:
 Großes Verkaufslager Herzogstraße 6D, Stuttgart.
 Generalvertreter:
Fr. Stroppel, Stuttgart.
 Telephon Nr. 2469. Illustr. Kataloge gratis.

Vorzügl. gelbe
Frühkartoffeln
 empfiehlt
Wilh. Dingler,
 Bahnhofstraße.

Billig zu verkaufen:
 ein nur ganz wenig gebrauchter Gas-
 herd neuester Konstruktion, mit 3
 Brennern, ferner eine schöne Gas-
 lampe mit Zug (wie neu) und eine
 Uhr mit Glasfugel.
 Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

**Ansichts-
 Postkarten**
 von Calw und Umgegend in
 größter Auswahl.
 Stets Eingang von
*** Neuheiten. ***
 Genre-, Blumen- und
 Fantasiekarten
 empfiehlt bestens
Friedrich Häußler,
 Postkartenverlag.
 Wiederverkäufeln liefern zu Fabrikpreisen.

Spezialität
 in
Café's,
 roh und frisch gebrannt, in feinen, sorg-
 fältig ausgewählten Sorten.
E. Georgii.

Verjüngt!
 erscheinen Alle, die ein zartes, reines Ge-
 sicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße,
 sammetweiche Haut und blendend schönen
 Teint haben. Man wasche sich daher mit:
Radebener Filienmilk-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebener-Preuden
 Schützenstraße, Dresden.
 A. St. 50 Pf. bei Louis Beisser, J. F.
 Oesterlen und W. Schneider, Friseur in
 Calw, Apotheker Bolz in Weiskirchenstadt.

PALMIN
 S C
Feinste Pflanzenbutter
 Preis pro Pfund 70 Pfg.
 Zu jedem Pfund Palmin erhält der
 Käufer ein Serienbild.

ff. Limburgerkäse,
 vorzüglich im Geschmack und Schnitt,
 versendet in Kisten und Postkolli das
 Pfund zu 27 $\frac{1}{2}$ unter Nachnahme die
Käseerei Renningen, D.A. Leonberg.
 Bitte genau Vor- und Nachnahmen angeben.

Seifenpulver
Schneekönig
 Bestes Waschmittel!
 Fabrikant: Carl Gönner in Göppingen.

Zu haben:
 in Calw in den meisten Geschäften;
 in Althengstett bei Chr. Straile;
 in Gechingen bei B. Kaltenmark;
 in Hirsau bei Otto Jüdler u. F. Ofzky;
 in Schafhausen bei G. Schmanderer.

Ein
wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 22. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
 Less es Jeder, der an den Folgen solcher
 Laster leidet. Tausende verdanken dem-
 selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
 durch das Verlags-Magazin in
 Leipzig, Neumarkt 21,
 sowie durch jede Buch-
 handlung.

Gelegenheitskauf
 für Brautpaar.

Ein Küchekasten mit Glasaufsatz,
 ein Küchenschrank und Stuhl, ein Nach-
 trästchen und ein 2thüriger Kleiderkasten
 werden billigst abgegeben.
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

$\frac{1}{2}$ Morgen
Frühhaber,
 bei der Schaffener, hat zu verkaufen
J. Schulz, Maurermeister.

Teinach.
Stangen gesucht.
 Ca. 80-100 Stück rottanne
 Stangen von 8-12 Met. Länge kauft
 sofort
J. Walz, Gipsermeister.

Diverse noch sehr gut
 erhaltene
Oefen
 für Holz- und Kohlenfeue-
 rung, darunter 1 großer
 Kachelofen, sind billigst
 zu verkaufen.
Sanatorium Schömberg.

Mädchen-Gesuch.
 Ein solides, ehrliches Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird auf 1.
 September gesucht.
 Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein zuverlässiges
Mädchen
 wird nach Mannheim gegen hohen Lohn
 auf 1. September gesucht. Gute Be-
 handlung zugesichert.
 Zu erfragen bei Jeweller Dipp.

Bad Liebenzell.
Mädchen gesucht.
 Für sofort oder später wird ein
 einf. ehrliches Mädchen, das womöglich
 schon in Wirtschaft thätig war, für
 dauernd gesucht von
Gebr. Emendörfer,
 Gasthof z. Döfen.

Suche pr. Anfang Oktober für m.
 gen. Warengeschäft auf dem Lande einen
Bolontär oder
angeh. Commis.
 Kost und Logis i. H., Gelegenheit zu
 gr. Ausbildung. Gest. Anträge vern.
 die Red. ds. Bl.

Wohnung
 von 5-7 Zimmern
 pr. Anfang Oktober zu mieten gesucht.
 Gest. Offerten an die Expedition ds.
 Bl. erbeten.

Stiebel's
Geldzählkassette,
 noch neu, billig zu verkaufen.
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Fensterläden,
 a Paar M. 2.- zu verkaufen Vier-
 gasse 151.

Besuchskarten
 in feinsten Ausführung, mit den
 modernsten Schriften, liefert zu
 billigen Preisen die Druckerei
 dieses Blattes.